



Kunst im Parlament
2020

VORWORT

Seit geraumer Zeit wird im Parlament zeitgenössische Kunst gezeigt und mir war es wichtig, diese Präsentationen während des Parlamentsumbaus auch im Ausweichquartier weiterzuführen. Wir zeigen daher zum zweiten Mal im Pavillon Hof und in der Hofburg ausgewählte Kunstwerke zeitgenössischer, österreichischer Kunst. Die unterschiedlichen Positionen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler passen zum Ort des Geschehens: In der Kunst geht es wie im Parlament auch um Diskurs und um die kreative Auseinandersetzung mit oft sehr kontroversiellen Themen.

Kunst und Kreativität werden in diesen Ausstellungen in den Kontext von Parlament und Demokratie gesetzt. Mit Unterstützung von Expertinnen und Experten sollen kreative Ideen im Parlament erblühen und die Rolle der Kunst in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung betont werden. In diesem Sinne ist auch



© Parlamentsdirektion/PHOTO SIMONIS

geplant, das Kunst- und Kulturprogramm im neuen, umgebauten Parlamentsgebäude sowohl räumlich - mit zusätzlichen Präsentationsflächen - als auch inhaltlich zu erweitern und zu intensivieren. Kunst und Kultur sollen damit auch als Träger und Medium für das Parlament nach außen wirken.

Mein Dank gilt den neun Künstlerinnen und Künstlern, die hier ihre Werke und Ideen präsentieren und Leopold Kogler, der die Ausstellung mit Feingefühl und Kenntnisreichtum kuratierte.

Ich freue mich darauf, dass diese Kunstwerke uns in den kommenden Monaten in unseren Arbeits- und Besprechungsräumen begleiten werden.

Wolfgang Sobotka | Präsident des Nationalrates

KUNST ERLEBNIS

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“

– Paul Klee

Der thematisierte Fokus der Ausstellung ist ein Blick auf ein äußerst differenziertes Kunstschaffen. In den letzten Jahren hat sich eine komplexe Wahrnehmung von Kunst entwickelt. Diese Präsentation ist der Versuch, sich mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen und ihren Werken von ganz unterschiedlichen Szenarien auseinanderzusetzen. Es geht hier nicht um eine museale Präsentation, sondern vielmehr darum, wie mit vieldeutigen künstlerischen Bildsprachen die Auseinandersetzung mit Kunst angeregt werden kann. Es entwickeln sich in den Räumlichkeiten differenzierte Gefühlslagen, weil so manches auf den ersten Blick nur angedeutet ist oder sogar unsichtbar bleibt. Ähnlich wie auf einer Bühne dürfen sich unterschiedlich aufgeladene Assoziationen entwickeln.

Dieses ungewöhnliche Ausstellungsformat erweist sich für den Einblick in das Schaffen der einzelnen Künstlerinnen und Künstler als durchaus passend. Der Fokus der präsentierten Arbeiten richtet sich auf die letzten Jahre und die Werkblöcke entwickeln ein suggestives Kräftespiel zwischen Setzung und Leere. Poetische Weite ist genauso angesagt wie kritische Tiefe. Die jeweiligen Arbeiten wurden für die spezielle



© Parlamentsdirektion/Johannes Zinner

Situation entsprechend ausgesucht, sodass eine Spannung zwischen existierender räumlicher Situation und den künstlerischen Werkblöcken einen besonderen Klang zu erzeugen vermag.

Die für diese Präsentation zusammengestellten Arbeiten thematisieren die Wahrnehmung an einem besonderen Ort und stellen so den vertrauten Blick infrage, ermöglichen Assoziationen und entwickeln unterschiedliche Stimmungsbilder. Möge die Begegnung mit aktueller Kunst zum Erlebnis werden.

Für das hohe Engagement bei der Konzeption und Realisierung der Ausstellung im Parlament gebührt den Künstlerinnen und Künstlern großer Dank. Mit viel Energie haben sie an diesem Projekt mitgewirkt. Zuletzt richtet sich mein Dank auch an all jene helfenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Kunst im Parlament“, ohne die das Zustandekommen dieses einzigartigen Projekts nicht möglich gewesen wäre.

Leopold Kogler | Kunstkurator des Parlaments

Pavillon Hof | Lokal 6

DORIS DITTRICH

Geboren 1980 in Wien

Lebt und arbeitet in Wien und St. Michael | Burgenland

dorisdittrich.com

"Mit einem für sie typischen Blick nimmt die freischaffende Künstlerin den Alltag in Augenschein. Mal kritisch, mal liebevoll zerpfückt sie Seh- und Denkgewohnheiten und entwirft Visionen einer alternativen Realität."

– Nina Grimaldella

MARGINAL MATTERS | Vatikan '5 (Ausschnitt) | 2020, 120x120 cm,
Öl auf Leinwand © Doris Dittrich, Foto: Bildrecht



Pavillon Hof | Lokal 6 & Eingang

ALOIS MOSBACHER

Geboren 1954 in Strallegg | Steiermark

Lebt und arbeitet in Wien und Obermarkersdorf | NÖ

aloismosbacher.at

„In meiner Malerei gibt es über die Jahre sehr viele Baum- und Waldbilder oder auch ganze Serien von Bildern, deren Bildraum im weitesten Sinne Wald ist. Nie ging es mir darum das Waldsujet zu romantisieren. Ich benutzte den Wald wie eine Bühne für mögliche Narrationen und gleichzeitig als strukturelles Element um das Bild und den Bildraum zu definieren, zu gliedern und formal zu bestimmen.“

– Alois Mosbacher

Warte hier | 2004, 120 x 260 cm,
Öl auf Leinwand © Alois Mosbacher



Pavillon Hof | Lokal 8

FRANZ SCHWARZINGER

Geboren 1958 in Wien

Lebt und arbeitet in Wien und Pressbaum | NÖ

schwarzinger.net

„Franz Schwarzinger ist einerseits ein Künstler, bei dem das Menschenbild wirklich zentral ist, andererseits hat er einen Begriff des Menschen, der das Kreatürliche viel weiter versteht als wir das im engeren Sinne der heutigen Gegenwart wahrnehmen. Er ist auf der einen Seite einer der ausgewiesenen Koloristen, er arbeitet ja fast nur monochrom, in tiefen metaphysischen Farben, auf der anderen Seite zeichnet er mit dem Pinsel. Der zeichnende Maler - das führt zu einer buddhistischen, einer hinduistischen Leichtigkeit in seiner Kunst, die mich immer schon fasziniert hat.“

– Klaus Albrecht Schröder

Schöpfung | 2020, 180 x 250 cm
Mischtechnik auf Leinwand © Franz Schwarzinger, Foto: Robert Zahornicky



Pavillon Hof | Stiegenaufgang 3

FRENZI RIGLING

Geboren 1958 in Schaffhausen | Schweiz

Lebt und arbeitet in Wien und Obermarkersdorf | NÖ

frenzirigling.at

„Ich denke, man sieht die Dinge (das Leben) besser, wenn der Blick nicht immer direkt auf etwas fokussiert ist, sondern, dass man eher daneben, vorbei schaut und man den Raum zwischen den Dingen genauso wichtig nimmt, wie die Dinge selbst. Dieser Blick auf die Zwischenräume ist schon lange ein wesentlicher Teil meiner künstlerischen Arbeit. So sind die Formen auf meinen (textilen) Bildern aus Resten und Überbleibseln gebaut - Stoffreste von Kleidern, die mir meine Mutter genäht hat. Das Bild macht sich selbst, indem es diese Dinge neu zusammensetzt.“

– Frenzi Rigling

Ort 2 | 2018, 200 x 270 cm,
Textil auf Jute © Frenzi Rigling



Pavillon Hof | Lokal 4

JULIAN TAUPE

Geboren 1954 in Gritschach bei Villach | Kärnten
Lebt und arbeitet in Wien und Villach | Kärnten

juliantaupe.at

*„... Malen ist für mich ein fortwährender Prozess, ein Ausdruck meiner Erfahrungen und Eindrücke
- es geschieht jedoch auf einer unbewussten Ebene, es ist ein absichtsloses Geschehen lassen ...“*

- Julian Taupe

Ohne Titel | 2018, 120 x 200 cm
Öl auf Leinwand © Julian Taupe, Foto: Ferdinand Neumüller



Pavillon Hof | Lokal 3

GERLINDE THUMA

Geboren 1962 in Wien

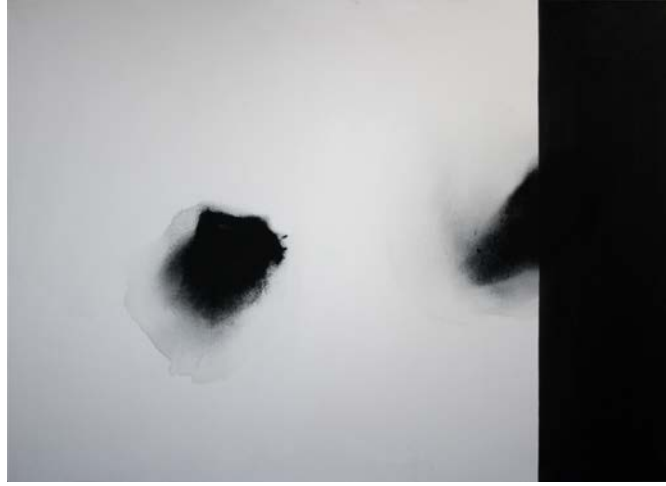
Lebt und arbeitet in Wien und Gablitz | NÖ

gerlindethuma.at

„Die vertikale und horizontale Teilung der Bildräume bildet die Achse, an der Bewegung zu einem signifikanten Moment angehalten ist. Den ILLUSIV LIMITS liegt das Zusammenspiel von Zufall und Lenkung im Raum zugrunde, die kontrastierenden Elemente Kohlestaub und Wasser, bevorzugte Mittel der hier gezeigten Arbeiten, treffen aufeinander. Scheinbare Limitierungen sind nicht Einschränkung, sondern Anstoß für Richtungswechsel – Leichtigkeit und Überwindung von Schwerkraft – das Schweben und Treiben setzt sich so von Bildraum zu Bildraum fort.“

– G. T.

ILLUSIV LIMITS (V und VI) | á 110 x 150 cm,
Kohle und Acryl auf Leinwand © Gerlinde Thuma



Hofburg | Eingang

JOSEF TRATTNER

Geboren 1955 in Semriach | Steiermark

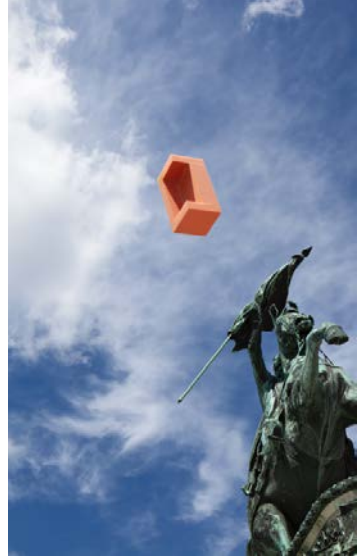
Lebt und arbeitet in Wien und Radlbrunn | NÖ

joseftrattner.at

Josef Trattner arbeitet seit vielen Jahren mit dem Material Schaumstoff. Unter Verwendung dieses Werkstoffs realisierte er seit 1994 zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum, z.B.: Graz 2003, Museumsquartier, Europäische Sofafahrten (ab 2004), T.JAZZ (2005-2009). Wesentliches Merkmal seiner Arbeiten ist die Überlagerung von kunstimmanenten Aspekten - das Verhältnis von Materialität, Form und Farbe.

Bei der Installation im Parlament 2020 werden die Abgeordneten zu Akteurinnen und Akteuren. Sie werden eingeladen, Begriffe zu Demokratie und Parlamentarismus auf das „Parlaments-Sofa“ im Stiegenhaus zu schreiben. Die Fotoarbeiten „in dialogue“ weisen auf die Notwendigkeit von Dialog in der Politik hin. Zudem thematisieren sie die zurzeit stattfindende Diskussion um die Denkmäler.

in dialogue (Erzherzog Karl) | 2020, 160x100 cm, Alu Dibond
in dialogue (Prinz Eugen) | 2020, 160x100 cm, Alu Dibond
black sea (Donausofafahren) | 2016, 54x39 cm,
Pigmentdruck auf Büttten © Josef Trattner



Pavillon Hof | Lokal 4 & Stiegenaufgang Erdgeschoss

MARTIN VEIGL

Geboren 1988 in Steyr | OÖ

Lebt und arbeitet in Stadt Haag | NÖ

martinveigl.at

„Er bringt einen (alltäglichen) Moment zur Ruhe und hält ihn durch seine Malerei fest, transformiert ihn zu etwas Neuem. Gerade in unserer multimedialen, hektischen Zeit, in der wir täglich von tausenden Bildern bombardiert werden, die morgen schon wieder nichtig sind, ist dies das Schöne an Malereien wie jenen von Martin Veigl: Sie bleiben bestehen und können über den Augenblick hinaus wirken und erfreuen.“

– Günther Oberhollenzer

overflow | 2019, 130 x 100 cm, Öl auf Leinwand © Martin Veigl
overflow | 2018, 130 x 100 cm, Öl auf Leinwand © Martin Veigl



Pavillon Hof | Lokal 5 & Stiegenaufgang 1

MARIA WIESER

Geboren 1969 in Wr. Neustadt | NÖ

Lebt und arbeitet in Mödling | NÖ

mwieser.at

Mehrdeutigkeit, Offenheit und Sichtbarkeit zählen zu den häufigsten Qualifizierungen von Maria Wiesers Kunst.

Metamorphose und Transformation sind die oft bearbeiteten Veränderungsmodi ihres Motivrepertoires.

Wiesers Acryl/Öl/Collagenarbeiten scheinen sich zu einem Gesamtklang zu verdichten, der ihr Werk einmalig und unverwechselbar macht.

Donau-Universität Krems | 2019, 80cm x 160cm
Druck(Ö) auf Leinwand © Maria Wieser



Doris Dittrich	<i>dorisdittrich.com</i>
Alois Mosbacher	<i>aloismosbacher.at</i>
Frenzi Rigling	<i>frenzirigling.at</i>
Franz Schwarzingler	<i>schwarzinger.net</i>
Julian Taupe	<i>juliantaupe.at</i>
Gerlinde Thuma	<i>gerlindethuma.at</i>
Josef Trattner	<i>joseftrattner.at</i>
Martin Veigl	<i>martinveigl.at</i>
Maria Wieser	<i>mwieser.at</i>

IMPRESSUM

Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Anschrift: Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien, Österreich

Redaktion: Gudrun Faudon-Waldner, Susanne Roth, Leopold Kogler

Grafische Gestaltung: Pia Wiesböck

Cover: Potpourri, 80 x 60 cm

Öl auf Leinwand, © Martin Veigl

Druck: Parlamentsdirektion | Wien, im Oktober 2020

www.parlament.gv.at